

FINANZKOMMISSION DES GROSSEN RATES

Bericht zur Staatsrechnung für das Jahr 2011



Ausserberg/Sitten, 14. Mai 2012

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. EINLEITUNG.....	4
1.1 Merkmale der Rechnung 2011.....	4
2. ALLGEMEINE BMERKUNGEN	6
2.1 Investitionsrechnung	6
2.2 Personalaufwand	8
2.3 Sachaufwand	9
2.4 Beiträge ohne Investitionscharakter.....	11
3. BILANZ.....	12
4. DEPARTEMENT FÜR FINANZEN, INSTITUTIONEN UND GESUNDHEIT	15
4.1 Kantonale Finanzverwaltung.....	15
4.2 Kantonale Steuerverwaltung.....	15
4.3 Dienststelle für Gesundheitswesen.....	17
5. DEPARTEMENT FÜR SICHERHEIT, SOZIALWESEN UND INTEGRATION	19
5.1 Kantonspolizei.....	19
5.2 Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt.....	20
5.3 Strafanstalten	20
5.4 Betriebs- und Konkursämter	21
6. DEPARTEMENT FÜR ERZIEHUNG, KULTUR UND SPORT.....	22
6.1 Verwaltungs-, Rechts- und Sportdienst	22
6.2 Kantonale Dienststelle für die Jugend	22
6.3 Dienststelle für tertiäre Bildung.....	23
6.4 Dienststelle für Berufsbildung	23
6.5 Kantonale Dienststelle für Informatik	23
7. DEPARTEMENT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT, ENERGIE UND RAUMENTWICKLUNG	24
7.1 Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung	24
7.2 Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit	25
7.3 Dienststelle für Landwirtschaft.....	25
7.4 Dienststelle für Energie und Wasserkraft	26
7.5 Dienststelle für Grundbuchämter und Geomatik	26
8. DEPARTEMENT FÜR VERKEHR, BAU UND UMWELT	27
8.1 Verwaltungs- und Rechtsdienst.....	27
8.2 Amt für Nationalstrassen	27
8.3 Dienststelle für Verkehr	28
8.4 Dienststelle für Strassen- und Flussbau.....	29
8.5 Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie	29
8.6 Dienststelle für Wald und Landschaft.....	29
9. SCHLUSSFOLGERUNGEN	30

* * *

AN DEN GROSSEN RAT DES KANTONS WALLIS

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete

Die Finanzkommission (Fiko), bestehend aus den folgenden Abgeordneten:

Georges Emery
Präsident

Jérôme Favez
Vizepräsident

Daniel Porcellana
Berichterstatter französischer Sprache

Alex Schwestermann
Berichterstatter deutscher Sprache

Alexandre Caillet

Gilbert Loretan

Marianne Maret

Frédéric Mivelaz

Christophe Perruchoud

Freddy Philippoz

Manfred Schmid

Markus Truffer

und

Marylène Volpi Fournier

hat aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Gesetzes über die Geschäftsführung und den Finanzhaushalt des Kantons und deren Kontrolle, **die Staatsrechnung 2011** geprüft und unterbreitet Ihnen folgenden Bericht.

1. EINLEITUNG

1.1 Merkmale der Rechnung 2011

Die Staatsrechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6.9 Mio. ab, während im Voranschlag ein Ertragsüberschuss von Fr. 17.7 Mio. budgetiert war. Dies entspricht einer Abnahme von Fr. 10.8 Mio. gegenüber dem Voranschlag.

Nachfolgend die Ergebnisse 2011 im Vergleich zum Budget und den Rechnungen 2009 und 2010 ohne die internen Verrechnungen:

in Millionen Franken (Totale und Differenzen gerundet)	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. zur Rechnung 2010	Abw. zur Rechnung 2011 in %	Abw. zum Budget 2011
Laufende Rechnung							
Ertrag	2'634.2	2'757.3	2'756.5	2'918.3	161.0	5.8%	161.8
Aufwand	2'392.4	2'422.5	2'531.1	2'649.6	227.1	9.4%	118.5
<i>Selbstfinanzierungsmarge</i>	241.8	334.8	225.4	268.7	-66.1	-19.7%	43.3
Ordentliche Abschreibungen	147.9	147.4	150.0	143.7	-3.7	-2.5%	-6.3
Zusätzliche Abschreibungen	90.2	115.3	57.7	118.1	2.8	2.4%	60.4
<i>Total Abschreibungen</i>	238.1	262.7	207.7	261.8	-0.9	-0.3%	54.1
Ertragsüberschuss	3.8	72.1	17.7	6.9	-65.2	-90.4%	-10.8
Investitionsrechnung							
Investitionsausgaben	529.6	551.7	562.6	532.2	-19.5	-3.5%	-30.4
Investitionseinnahmen	325.2	314.6	324.6	304.1	-10.5	-3.3%	-20.5
Nettoinvestitionen	204.4	237.1	238.0	228.0	-9.1	-3.8%	-10.0
Finanzierungsüberschuss	37.4	97.6	-12.6	40.7	-56.9	-58.3%	53.3
Selbstfinanzierungsgrad	118.3%	141.2%	94.7%	117.8%			

Die Fiko stellt fest, dass der Aufwand gegenüber der Rechnung 2010 stärker angestiegen ist als der Ertrag (Aufwand: + 9.4%, Ertrag: + 5.8%). Zwischen den Jahresrechnungen 2009 und 2010 stieg der Aufwand um 1.3% und der Ertrag um 4.7% an.

Die Selbstfinanzierungsmarge hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

in Millionen Franken	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011
Selbstfinanzierungs- marge	277.8	308.1	252.5	241.8	234.8	225.4	268.7

Die Selbstfinanzierungsmarge wird durch die Einlagen und Entnahmen aus den Spezialfinanzierungskonti beeinflusst. Nachfolgend führen wir die Selbstfinanzierungsmargen ohne diese Einlagen und Entnahmen auf, welche in der Staatsrechnung als ausserordentlicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen sind:

in Millionen Franken	Rg. 2006	Rg. 2007	Rg. 2008	Rg. 2009	Rg. 2010	Bu. 2011	Rg. 2011
Veröffentlichte Selbstfinanzierungsmarge	277.8	308.1	252.5	241.8	334.8	225.4	268.7
Einlage Vorfinanzierung von Investitionen	5.6	20.7	13.3	28.3	14.6	0.0	26.6
Entnahme Vorfinanzierung von Investitionen	-0.1	-3.1	-9.0	-8.7	-22.3	0.0	-21.1
Einlage Fonds zur Unterstützung der Wirtschaft			50.0			0.0	
Einlage Fonds Vorsorgekassen				30.0	30.0	0.0	30.0
Einlage Fonds Infrastrukturgrossprojekte						29.0	49.0
Überarbeitete Selbstfinanzierungsmarge	283.3	325.7	306.8	291.4	357.1	254.4	353.2

Die überarbeitete Selbstfinanzierungsmarge 2011 erreicht das Niveau des Vorjahres, welche einen Rekordwert darstellte. Es handelt sich somit um eine ausgezeichnete Selbstfinanzierungsmarge.

Die zusätzlichen Abschreibungen und die Einlagen/Entnahmen, die als ausserordentlicher Aufwand und Ertrag verbucht wurden, belasten die Rechnung mit mehr als Fr. 200 Mio. Ohne diese Buchungen ergibt sich folgendes Bild:

in Millionen Franken	Rg. 2006	Rg. 2007	Rg. 2008	Rg. 2009	Rg. 2010	Bu. 2011	Rg. 2011
Veröffentlichter Ertragsüberschuss	22.7	97.4	0.5	3.7	72.1	17.7	6.9
Zusätzliche Abschreibungen	117.0	85.1	110.3	90.2	115.3	57.7	118.1
Einlage Vorfinanzierung von Investitionen	5.6	20.7	13.3	28.3	14.6	0.0	26.6
Entnahme Vorfinanzierung von Investitionen	-0.1	-3.1	-9.0	-8.7	-22.3	0.0	-21.1
Einlage Fonds zur Unterstützung der Wirtschaft			50.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Einlage Fonds Vorsorgekassen				30.0	30.0		30.0
Einlage Fonds Infrastrukturgrossprojekte						29.0	49.0
Überarbeiteter Ertragsüberschuss	145.2	200.1	165.1	143.5	209.7	104.4	209.5

Auch der überarbeitete Ertragsüberschuss 2011 kann unter Berücksichtigung der aufgeführten Punkte als ausgezeichnet beurteilt werden. Die Fiko begrüsst die beim Abschluss der Jahresrechnung 2011 getätigte Einlage von Fr. 30 Mio. in den Fonds der Vorsorgekassen sowie die zusätzliche Einlage von Fr. 20 Mio. in den Fonds für Infrastrukturgrossprojekte des 21. Jahrhunderts. Diese Einlagen entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen.

2. ALLGEMEINE BMERKUNGEN

2.1 Investitionsrechnung

Gegliedert nach Ausgabenarten ergibt sich folgendes Bild:

Investitionen in Millionen Franken	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Bu. / Rg. 2011
Eigene Investitionen						
Bruttoausgaben	315.3	321.4	324.0	350.2	307.7	-42.5
Einnahmen	-236.6	-221.5	-222.7	-235.0	-199.6	35.4
Nettoausgaben zu Lasten des Kantons	78.7	99.9	101.3	115.2	108.1	-7.1
Beteiligungen an Investitionen Dritter						
Bruttoausgaben	151.3	164.8	169.7	163.2	173.3	10.1
Einnahmen	-50.1	-52.5	-46.4	-49.1	-60.1	-11.0
Nettoausgaben zu Lasten des Kantons	101.2	112.3	123.3	114.1	113.2	-0.9
Darlehen und Beteiligungen						
Bruttoausgaben	38.7	43.5	57.9	49.1	51.2	2.1
Einnahmen	-57.8	-51.3	-45.4	-40.4	-44.5	-4.1
Nettoausgaben zu Lasten des Kantons	-19.1	-7.8	12.5	8.7	6.7	-2.0
Total Nettoinvestitionen des Kantons	160.8	204.4	237.1	238.0	228.0	-10.0

Die Investitionen sind leicht tiefer ausgefallen als budgetiert, bleiben allerdings auf einem beachtlichen Niveau. Im Zusammenhang mit NRP-Darlehen wurden Fr. 5.4 Mio. fälschlicherweise über die Investitionsrechnung verbucht. Richtigerweise hätte dieser Betrag als Einlage in den Vorfinanzierungsfonds von Investitionen verbucht werden sollen. In den Investitionsausgaben sind auch Fr. 14.1 Mio. enthalten, die dem Vorfinanzierungsfonds von Investitionen entnommen wurden.

Die eigenen Investitionen des Staates belaufen sich auf Fr. 307.7 Mio. und liegen um Fr. 42.5 Mio. unter dem Voranschlag.

Die bedeutendsten eigenen Investitionen des Staates gehen aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

Bruttoinvestitionen	in Millionen Franken
Kauf Parzelle Rue de la Piscine 10 in Sitten	11.2
Fahrzeug- und Schwerverkehrskontrollzentrum St. Maurice	5.8
Berufsschule Brig - Turnhalle	6.8
Landwirtschaftliche Schule - Umbauten	3.8
Polizeigebäude - Saal für die Anhörungen	1.5
Berufsschule Sitten - Turnhalle	2.3
Berufsschule Visp - Werkstätten	1.1
Berufsschule Martinach - Turnhalle	1.0
Berufsschule Sitten - Turnhalle	1.8
Übrige Gebäude	7.4
Zwischentotal	42.7
Nationalstrassen	161.2
Kantonsstrassen	63.1
Rhonekorrektur	16.5
Zwischentotal	240.8
Übrige	24.2
Zwischentotal	24.2
Total Bruttoinvestitionen	307.7

Vorfinanzierungsfonds von Investitionen gemäss Art. 22 Abs. 3 FHG

Seit der Schaffung dieses Instruments zur Vorfinanzierung von Investitionen im Jahr 2005 hat sich der Fonds wie folgt entwickelt (in Millionen Franken):

Jahr	Einlagen	Entnahmen	Entwicklung des Fonds
2005	0.845	0.000	0.845
2006	5.599	0.064	6.380
2007	20.682	3.112	23.950
2008	13.337	9.025	28.262
2009	28.259	8.724	47.797
2010	14.602	22.343	40.056
2011	26.616	21.060	45.612

Die Fiko stellt fest, dass sich dieses System grundsätzlich bewährt hat. Investitionen, die nicht im Budgetierungsjahr getätigt werden konnten, können in einer Zeitspanne von 3 Jahren realisiert werden.

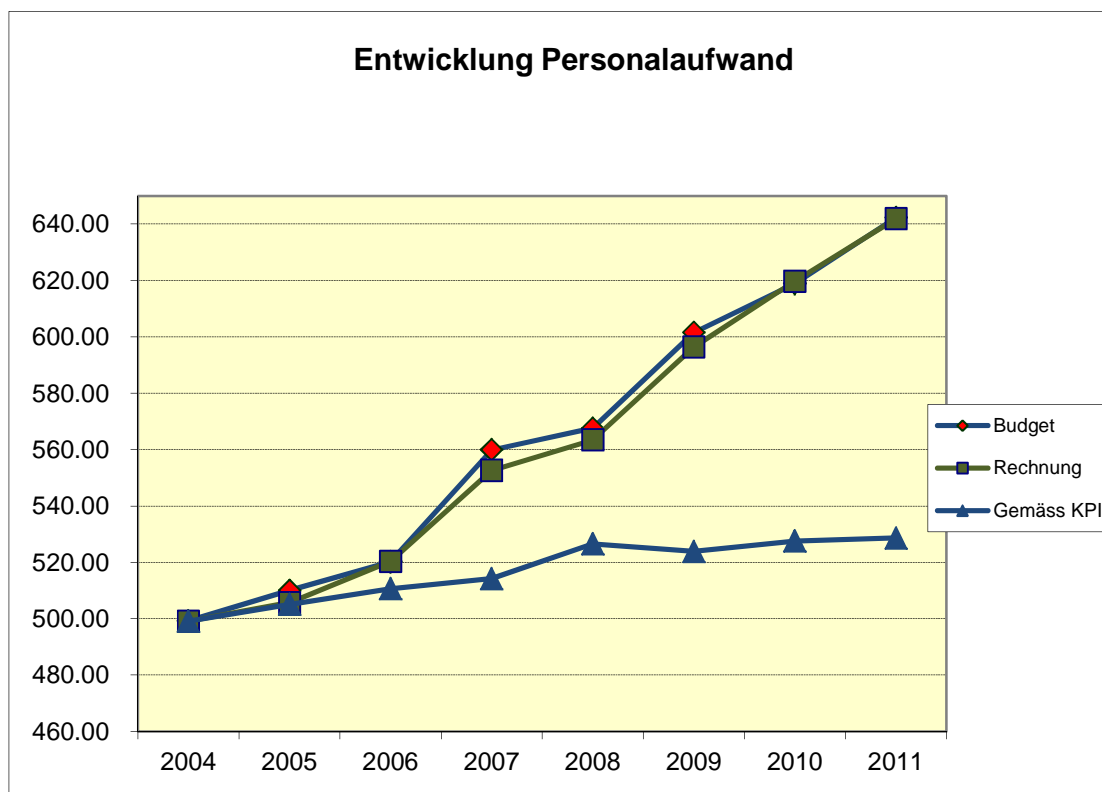
Im Jahr 2011 wurden Fr. 7 Mio. dem Fonds zur Vorfinanzierung von Investitionen entnommen, da einerseits Projekte von Fr. 3.6 Mio. aufgegeben und andererseits Projekte von Fr. 3.4 Mio. nicht innert der vorgegebenen Frist von drei Jahren realisiert worden sind.

Die Fondseinlagen werden als Aufwand über das Konto 38 und die Fondsentnahmen als Ertrag über das Konto 48 verbucht. Diese Buchungen haben keinen Einfluss auf die Investitionsrechnung.

2.2 Personalaufwand

in Millionen Franken	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Budget	499.20	510.00	520.20	559.90	567.60	601.50	618.90	642.30
Rechnung	499.10	505.70	520.30	552.60	563.40	596.40	619.80	641.90
Gemäss KPI	499.10	505.09	510.65	514.22	526.56	523.93	527.60	528.65
Zunahme in %	0.00%	1.32%	2.89%	6.21%	1.95%	5.86%	3.92%	3.57%
KPI	0.00%	1.20%	1.10%	0.70%	2.40%	-0.50%	0.70%	0.20%

(Konsumentenpreisindex (KPI) 2004-2011: Jahresdurchschnitt / 2005 = 100)



Die Entwicklung der Anzahl Stellen in den Jahren 2010 und 2011 geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

Entwicklung der Anzahl unbefristeter Stellen per 31.12.2011 (Vollzeitstellen)

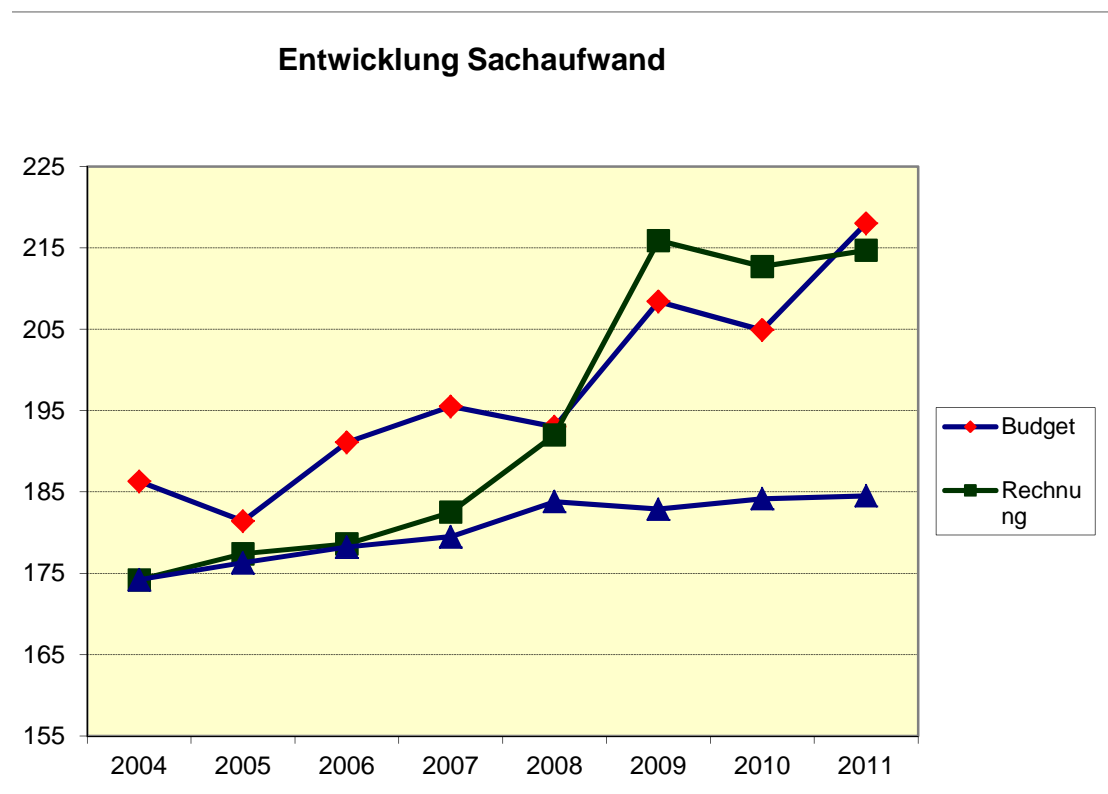
Departement	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011
DSSI	1'064.27	1'153.57	1'166.80
DVBU	602.66	611.43	618.78
DEKS	496.18	491.41	512.22
DFIG	287.90	298.35	298.00
DVER	283.76	283.61	289.80
Staatskanzlei	24.00	19.50	26.88
Präsidium	15.40	20.70	16.00
Legislative	6.60	7.60	7.60
Total	2'780.77	2'886.17	2'936.08

Die Fiko stellt fest, dass der Personalaufwand im Rahmen des Budgets liegt. Gegenüber der Rechnung 2010 stieg der Personalaufwand um Fr. 22.1 Mio. an.

2.3 Sachaufwand

in Millionen Franken	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Budget	186.3	181.4	191.1	195.5	193	208.4	204.9	218
Rechnung	174.2	177.4	178.6	182.5	192.0	215.9	212.7	214.7
Gemäss KPI	174.2	176.3	178.2	179.5	183.8	182.9	184.1	184.5
Zunahme in %	0.00%	1.84%	0.68%	2.18%	5.21%	12.45%	-1.48%	0.94%
KPI		1.20%	1.10%	0.70%	2.40%	-0.50%	0.70%	0.20%

(KPI 2004-2011: Jahresdurchschnitt / 2005 = 100)



Sachaufwand pro Departement:

Departement	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Differenz	
					Rechnung 2010	Budget 2011
Ausserhalb Departemente	11'630'920	9'585'521	10'498'700	10'521'575	936'054	22'875
DFIG	16'502'391	16'230'280	18'443'600	16'975'863	745'583	-1'467'737
DSSI	36'284'921	37'110'194	38'729'400	38'747'170	1'636'976	17'770
DEKS	46'573'324	47'018'031	52'983'500	52'151'135	5'133'104	-832'365
DVER	8'785'356	8'349'407	10'510'800	8'635'070	285'663	-1'875'730
DVBU	96'131'599	94'366'493	86'867'900	87'641'075	-6'725'418	773'175
Total	215'908'511	212'659'926	218'033'900	214'671'888	2'011'962	-3'362'012

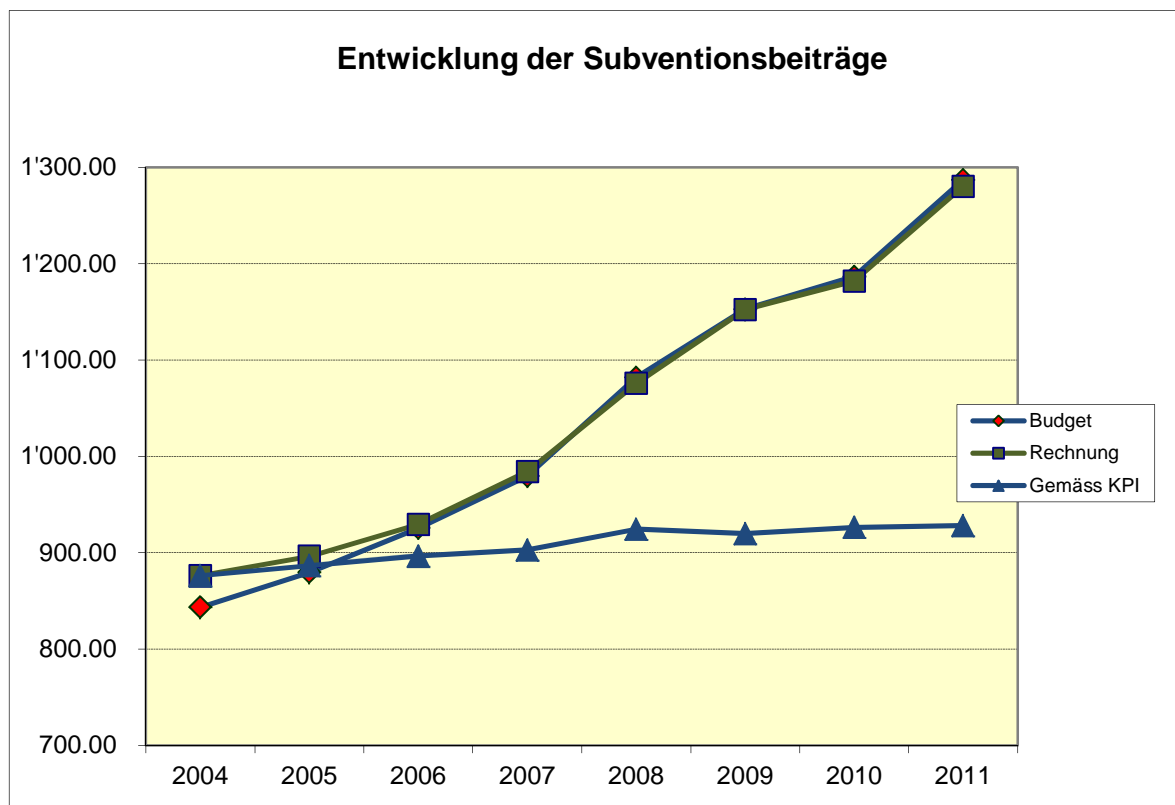
Die Fiko stellt fest, dass das Budget nicht vollständig ausgeschöpft worden ist. Die grössten Budgetkreditsaldi sind beim DFIG und beim DVER zu verzeichnen und erklären sich wie folgt:

DFIG	Abweichung Budget / Rechnung	Erläuterungen zu den bedeutendsten Abweichungen
Kantonale Finanzverwaltung	-621'323.00	Kauf von Mobilier über die DHDA (Fr. 182'603.70) Kreditsaldo Verischerungsprämien und Franchisen (Fr. 242'516.00)
Steuerverwaltung	307'750.00	Insbesondere Zunahme der Betriebskosten
Dienststelle für Personalmanagement	-513'715.00	Die Kosten für das Jahr 2011 betreffend die Änderung des Spesenreglements wurden zentral bei der DPM budgetiert, in der Rechnung aber den einzelnen Dienststellen belastet (Fr. 304'281.25)
Dienststelle für Gesundheitswesen	-261'364.00	Verschiedene Studien wurden nicht realisiert (Fr. 224'761.40)
Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen	-270'572.00	Die Kosten verschiedener Kampagnen sind tiefer ausgefallen als budgetiert
DVER		
Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung	441'980.00	Verschiedene Studien waren im Budget nicht vorgesehen; Sion Air Show, Tourismus 2015, Gebirgslandeplätze usw. (Fr. 344'950.60)
Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit	-711'374.00	Die Einnahmen aus Kurs- und Prüfungseinschreibgebühren wurden direkt von der Rechnung der HES-SO in Abzug gebracht. Die entsprechenden Einnahmen sind daher auch tiefer ausgefallen (Fr. 677'594.95)
Dienststelle für Landwirtschaft	-794'080.00	Weniger Einkäufe für die Gutsbetriebe und das Internat der Landwirtschaftlichen Schule (Fr. 366'705.00) Ökologische Ausgleichszahlungen über die Rubrik 36 verbucht (Fr. 236'295.00)
Dienststelle für Raumentwicklung	-300'451.00	Ein Rekurs beim Kantonsgericht betreffend eine Mandatsvergabe führte zu einer Verzögerung der Inangriffnahme der Arbeiten
Dienststelle für Grundbuchämter und Geomatik	-360'428.00	Verschiedene Gründe führten zu Rückständen bei bestimmten Projekten

2.4 Beiträge ohne Investitionscharakter

in Millionen Franken	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Budget	843.40	879.60	925.50	979.50	1'081.90	1'152.70	1'186.70	1'287.10
Rechnung	876.10	896.20	929.30	984.10	1'075.80	1'152.30	1'181.90	1'280.40
Gemäss KPI	876.10	886.61	896.37	902.64	924.30	919.68	926.12	927.97
Zunahme in %	0.00%	2.29%	3.69%	5.90%	9.32%	7.11%	2.57%	8.33%
KPI		1.20%	1.10%	0.70%	2.40%	-0.50%	0.70%	0.20%

(KPI 2004-2011: Jahresdurchschnitt / 2005 = 100)



Die Fiko stellt fest, dass sich die Beiträge ohne Investitionscharakter im Rahmen des Voranschlags bewegen. Innert acht Jahren haben diese Beiträge um jährlich Fr. 57.8 Mio. zugenommen.

Verschiedentlich verlangte die Fiko, den Anstieg der Beiträge ohne Investitionscharakter einzudämmen.

Die Fiko stellt fest, dass aufgrund der erst im Januar 2012 beschlossenen und nicht vorgesehenen punktuellen Massnahmen, zurückzuführen auf Budgetkreditsaldi im Rahmen der Globalbudgets 2011, ihre Einsparungsforderungen vollständig gerechtfertigt waren. Zu diesen Massnahmen zählen die Aktion zugunsten der Milchwirtschaft für Fr. 0.88 Mio. (Dienststelle für Landwirtschaft) und die ausserordentliche Subvention von Fr. 1.5 Mio. an das IUKB (Dienststelle für tertiäre Bildung).

Die Fiko verlangt vom Staatsrat, dass Budgetkreditsaldi nicht für Leistungen gebraucht werden, die im Voranschlag nicht vorgesehen waren.

3. BILANZ

Bilanz in Fr. 1'000.00	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
AKTIVEN								
Finanzvermögen	2'402'026	1'839'211	1'859'199	1'382'376	1'401'177	1'487'287	1'562'970	1'682'447
Flüssige Mittel und Guthaben	494'992	591'085	569'827	581'470	792'269	859'350	905'740	986'213
Anlagen	32'848	523'119	537'813	27'632	39'766	29'868	29'480	24'102
Transitorische Passiven	1'874'186	725'007	751'559	773'274	569'142	598'069	627'750	672'132
Verwaltungsvermögen	1'720'740	1'614'883	1'482'745	1'379'394	1'288'243	1'254'924	1'229'372	1'195'624
Eigene Investitionen	522'505	481'581	476'377	605'051	574'812	577'323	583'360	596'445
Darlehen und Beteiligungen	886'098	872'994	854'992	650'668	615'195	574'775	535'931	492'354
Investitionsbeiträge	312'137	260'308	151'376	123'675	98'236	102'826	110'081	106'825
Vorschüsse an Spezialfinanzierungen	81'497	56'530	29'689	570'345	550'195	503'872	491'686	445'498
TOTAL AKTIVEN	4'204'263	3'510'624	3'371'633	3'332'115	3'239'615	3'246'083	3'284'028	3'323'569
PASSIVEN								
Verpflichtungen	2'707'643	1'941'754	1'753'281	1'616'349	1'432'075	1'419'231	1'661'112	1'602'228
Laufende Verpflichtungen	349'509	330'525	378'047	437'686	535'332	608'245	655'966	667'041
Kurzfristige Schulden	559'435	56'625	62'469	113'012	29'248	267'721	244'785	131'545
Mittel- u. langfrist. Schulden	1'526'406	1'327'108	1'086'344	816'975	602'545	256'559	491'809	460'617
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	24'131	23'078	23'107	22'916	19'896	20'281	20'716	20'534
Rückstellungen	20'482	17'489	17'271	17'815	29'230	42'065	40'668	40'348
Transitorische Passiven	227'680	186'928	186'043	207'945	215'824	224'360	207'168	282'143
Spezialfinanzierungen	91'671	109'460	136'239	136'237	227'489	243'041	246'120	337'617
Eigenkapital	1'404'949	1'459'410	1'482'113	1'579'529	1'580'051	1'583'811	1'376'796	1'383'724
TOTAL PASSIVEN	4'204'263	3'510'624	3'371'633	3'332'115	3'239'615	3'246'083	3'284'028	3'323'569

Die Zunahme des Saldos der Spezialfinanzierungen (+ Fr. 91.5 Mio.) ist vorwiegend auf die Einlage von Fr. 49 Mio. in den Fonds für Infrastrukturgrossprojekte des 21. Jahrhunderts zurückzuführen.

Seit dem Inkrafttreten der doppelten Schulden- und Ausgabenbremse am 01.01.2005 ist das Eigenkapital mit Ausnahme des Jahres 2010 kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2010 nahm es um Fr. 207 Mio. ab. Diese Abnahme steht im Zusammenhang mit der Aufkapitalisierung der PKWAL.

Die Entwicklung des Eigenkapitals der letzten zwei Jahre geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

Eigenkapital am 01.01.2010	1'583'811'367.44
Entnahme zur Aufkapitalisierung der PKWAL	-279'111'572.00
Zuweisung des Ertragsüberschusses 2010	72'096'020.90
Eigenkapital am 31.12.2010	1'376'795'816.34
Zuweisung des Ertragsüberschusses 2011	6'927'808.89
Eigenkapital am 31.12.2011	1'383'723'625.23

Aufgrund des Inkrafttretens (01.02.2012) des Gesetzes betreffend die Finanzierung der Infrastrukturgrossprojekte des 21. Jahrhunderts werden in der Rechnung 2012 gemäss Artikel 3 Absatz 2 Fr. 300 Mio. vom Eigenkapital des Kantons für die Anfangsdotierung des Fonds verwendet.

Als Folge der Änderung vom 15.09.2011 des Gesetzes über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen wird der Kanton gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 17.11.2011 ab dem 01.01.2012 die zweite Phase der zusätzlichen Aufkapitalisierung vornehmen. Diese umfasst folgende Beträge:

- Fr. 450 Mio. zusätzliche Aufkapitalisierung (Maximalbetrag);
- Fr. 117 Mio. Kostenübernahme im Zusammenhang mit den Übergangsbestimmungen für den Wechsel zum Beitragsprimat.

Zusätzlich zu diesen Massnahmen ist noch die Abschreibung des Saldos der Darlehen von Fr. 444 Mio. per 31. Dezember 2011, welche gemäss Artikel 9 des Gesetzes über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen gewährt wurden, zu berücksichtigen.

Unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Punkte wird sich das Eigenkapital des Kantons ab dem 01.01.2012 wie folgt verändern:

Situation	ab 01.01.2012
Eigenkapital am 31.12.2011	1'383'723'625.23
Anfängliche Dotierung des Fonds für Infrastrukturgrossprojekte des 21. Jahrhunderts	-300'000'000.00
Zusätzliche Aufkapitalisierung (2. Phase)	-450'000'000.00
Übergangsbestimmungen (Eintrittsgeneration)	-117'000'000.00
Abschreibung Darlehenssaldo	-444'000'000.00
Eigenkapital ab 01.01.2012	72'723'625.23

Berechnung der Verschuldung

Nachfolgend zeigt die Fiko die Kantonsverschuldung auf:

Verschuldung	2008	2009	2010	2011
Bevölkerung am 1. Januar	298'580	303'241	307'392	312'684
Berechnung der Verschuldung				
Verpflichtungen	1'432'074'257.94	1'419'230'846.17	1'661'112'767.59	1'602'229'086.18
Spezialfinanzierungen	227'489'383.68	243'041'074.92	246'119'760.86	337'616'606.70
Bruttoschuld	1'659'563'641.62	1'662'271'921.09	1'907'232'528.45	1'939'845'692.88
./. Finanzvermögen	1'401'176'629.70	1'487'287'895.12	1'562'969'915.97	1'682'447'082.87
./. Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	550'195'061.27	503'872'022.05	491'685'846.80	445'498'384.04
Nettoschuld (+) (Stufe 1)	-291'808'049.35	-328'887'996.08	-147'423'234.32	-188'099'774.03
Guthaben (-) / Nettoschuld (+) pro Einwohner	-977.32	-1'084.58	-479.59	-601.57
./. Darlehen des Verwaltungsvermögens	504'945'457.87	464'524'444.18	425'680'861.71	382'104'174.00
Nettoschuld (+) (Stufe 2)	-796'753'507.22	-793'412'440.26	-573'104'096.03	-570'203'948.03
Guthaben (-) / Nettoschuld (+) pro Einwohner	-2'668.48	-2'616.44	-1'864.41	-1'823.58

Das Guthaben pro Einwohner steigt von Fr. 480.00 am 31.12.2010 auf Fr. 602.00 per 31.12.2011 an.

Die Höhe des Guthabens (Nettoschuld Stufe 1) ist zu relativieren, da in der Berechnung der Nettoschuld pro Einwohner (Stand 31.12.2011) die Vorschüsse des Kantons von Fr. 444 Mio. an die Spezialfinanzierung für die Aufkapitalisierung der staatlichen Vorsorgekassen von der Bruttoverschuldung in Abzug gebracht worden sind. Dieser Vorschuss von Fr. 444 Mio. wird im Jahr 2012 über das Eigenkapital abgeschrieben werden. Zudem wird die Verschuldung bedingt durch die 2. Phase der Aufkapitalisierung und die Übergangsmassnahmen für die Eintrittsgeneration zunehmen. Sie wird sich wie folgt entwickeln:

Situation	ab dem 01.01.2012
Nettoschuld (Stufe 1) / Guthaben (-)	-188'099'774.03
./. Abschreibung Darlehenssaldo	444'000'000.00
./. Zusätzliche Aufkapitalisierung	450'000'000.00
./. Übergangsbestimmungen (Eintrittsgeneration)	117'000'000.00
Nettoschuld (Stufe 1)	822'900'225.97
Nettoschuld pro Einwohner (Stufe 1)	2'631.73

Entwicklung des Deckungsgrades der PKWAL

Das Parlament hatte im September 2009 ebenfalls beschlossen, dass anlässlich der Fusion der Kanton die erste Phase der zusätzlichen Aufkapitalisierung von Fr. 310 Mio. vornimmt. Von diesem Betrag wurden Fr. 31 Mio. zur Harmonisierung der Deckungsgrade der beiden Kassen eingesetzt (die RVKL auf 63.7% anheben). Mit dem Saldo von Fr. 279 Mio. wurde der Deckungsgrad der PKWAL von 63.7% auf 70.5% angehoben. Gleichzeitig wurde der technische Zinssatz für die Rentner von 4.5% auf 4% gesenkt und die technischen Berechnungsgrundlagen EVK/Prasa 2000 durch VZ 2005 ersetzt. Durch diese Änderungen stiegen die Verpflichtungen um Fr. 76 Mio. an.

Die Entwicklung des Deckungsgrades im Jahr 2010 nach der Aufkapitalisierung vom 01.01.2010 geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

in Millionen Franken	PKWAL		
	01.01.2010	31.12.2010	31.12.2011
Verpflichtungen	3'390	3'549	3'697
Vermögen	2'391	2'464	2'417
Technische Unterdeckung	999	1'085	1'280
Deckungsgrad	70.5%	69.4%	65.4%

Im September 2011 beschloss das Parlament, spätestens bis auf den 01.01.2012 die zweite Phase der Aufkapitalisierung der PKWAL vorzunehmen. Demnach soll der Kanton einen Teil der Unterdeckung übernehmen, um einen Deckungsgrad von 80% zu erreichen. Der Maximalbetrag wurde auf Fr. 450 Mio. begrenzt. Um einen Deckungsgrad von 80% zu erreichen, wären Fr. 541 Mio. erforderlich gewesen. Mit Fr. 450 Mio. wird ein Deckungsgrad von 77.5% erreicht.

Fonds zur Unterstützung der Wirtschaft

Der beim Rechnungsabschluss 2008 geschaffene Fonds in Höhe von Fr. 50 Mio. verzeichnete seither folgende Bewegungen:

Fonds		Budget	Rechnung
31.12.2008	Fondseinlage	50'000'000.00	50'000'000.00
2009	Fondsentsnahme	-14'950'000.00	-11'148'089.75
31.12.2009	Saldo	35'050'000.00	38'851'910.25
2010	Fondsentsnahme	-17'250'000.00	-15'494'937.39
31.12.2010	Saldo	17'800'000.00	23'356'972.86
2011	Fondsentsnahme	-3'415'000.00	-5'957'969.01
31.12.2011	Saldo	14'385'000.00	17'399'003.85

In der Fondsentsnahme des Jahres 2010 sind Fr. 2.3 Mio. enthalten, die einem Vorfinanzierungsfonds für Investitionen zugewiesen wurden.

Nach der Verwendung der im Jahr 2012 vorgesehenen Beträge wird der Fonds aufgelöst werden.

4. DEPARTEMENT FÜR FINANZEN, INSTITUTIONEN UND GESUNDHEIT

Laufende Rechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Aufwand	719'800'092	770'465'200	839'599'601	69'134'401	8.97%
Ertrag	1'863'447'132	1'881'284'300	1'960'255'894	78'971'594	4.20%
Ertragsüberschuss	1'143'647'040	1'110'819'100	1'120'656'293	9'837'193	0.89%

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Eigene Investitionen	1'919'209	3'807'000	2'868'412	-938'588	-24.65%
Eigene Beiträge	44'875'204	40'400'000	36'474'402	-3'925'598	-9.72%
Investitionsausgaben	46'794'413	44'207'000	39'342'814	-4'864'186	-11.00%
Investitionseinnahmen	1'973'660	1'899'000	1'903'270	4'270	0.22%
Ausgabenüberschuss	44'820'753	42'308'000	37'439'544	-4'868'456	-11.51%

4.1 Kantonale Finanzverwaltung

Rubr. 48: Entnahmen aus Spezialfinanzierungen + Fr. 2'542'969.00

Die Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden der Verwaltung und des Gesundheitswesens erklärt die zusätzliche Entnahme aus dem Fonds zur Unterstützung der Wirtschaft.

4.2 Kantonale Steuerverwaltung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Steuereinnahmen zwischen 2006 und 2011:

Ertrag	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Diff. 2006-2011	Differenz in %
Einkommens- u. Vermögenssteuern	634'969'624	675'150'239	700'464'653	715'833'430	740'668'539	775'147'114	140'177'490	22.08%
Gewinn- u. Kapitalsteuern	83'321'837	108'228'421	112'437'551	122'982'526	136'805'157	146'274'919	62'953'082	75.55%
Grundstücksteuern	16'891'183	16'671'927	15'197'706	14'938'516	18'864'198	15'963'174	-928'009	-5.49%
Vermögensgewinnsteuern	8'053'074	14'237'205	16'120'270	13'481'681	16'372'872	18'675'385	10'622'311	131.90%
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	5'413'793	5'079'838	5'210'082	6'477'923	5'112'472	9'617'226	4'203'433	77.64%
Aufwandsteuern	526'261	662'380	582'567	624'441	704'356	719'530	193'269	36.72%
Anteil an Bundeseinnahmen	96'875'668	99'917'433	85'681'707	76'418'727	86'488'367	84'399'295	-12'476'373	-12.88%
Total	846'053'446	919'949'450	935'696'544	950'759'253	1'005'017'971	1'050'798'654	204'745'208	

Allgemeine Beurteilung

Die Fiko stellt fest, dass die Steuereinnahmen der natürlichen und der juristischen Personen in den letzten sechs Jahren trotz mehrerer Steuerrevisionen stark angestiegen sind. Diese Zunahme ist auf die gute Wirtschaftslage und auf die Zunahme der Anzahl Steuerpflichtigen (natürliche und juristische Personen) zurückzuführen.

Die Vermögensgewinnsteuern sowie die Steuern auf Erbschaften und Schenkungen sind stark angestiegen. In absoluten Werten sind diese Zunahmen aber zu relativieren, da diese Steuerarten nur 2.7% der gesamten Steuereinnahmen ausmachen.

Grundstücksteuern

Gegenüber der Rechnung 2010 ist der Ertrag der Grundstücksteuern um Fr. 2.9 Mio. oder um 15.3% stark gesunken. Gemäss Ausführungen der Kantonalen Steuerverwaltung handelt es sich nicht um eine effektive Abnahme, sondern sie ist auf die vorgenommene Aufteilungsart der Steuern der juristischen Personen auf die Konti «Gewinn- und Kapitalsteuern» und «Grundstücksteuern» zurückzuführen

Die Fiko verlangt vom DFIG, dass die Steuern der juristischen Personen genauer entsprechend den Steuerkategorien aufgeteilt werden.

Besteuerung nach dem Aufwand (Pauschalsteuern)

Ende 2011 wurden im Wallis 1'269 Personen nach dem Aufwand besteuert. Gemäss Ausführungen des Vorstehers des DFIG wird bei neuen Steuerpflichtigen ein Minimaleinkommen von Fr. 200'000.00 vorausgesetzt. Im Vergleich zu anderen Kantonen liegt dieser Wert tief (Luzern: Fr. 600'000.00, St. Gallen: Fr. 600'000.00). Für die direkte Bundesteuer schlägt der Bundesrat vor, das Minimaleinkommen auf Fr. 400'000.00 anzuheben.

Verordnung über die Festsetzung der konfiskatorischen Belastung durch die Vermögenssteuer

Durch das Inkrafttreten der eidgenössischen Unternehmenssteuerreform II am 1. Januar 2011 kann anstelle einer Dividende aus dem Bilanzgewinn eine Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen an die Aktionäre vorgenommen werden. Diese «Dividenden» sind steuerfrei. Mehrere börsenkotierte Unternehmen haben dieses Vorgehen gewählt.

Mit der Verordnung über die Festsetzung der konfiskatorischen Belastung durch die Vermögenssteuer soll verhindert werden, dass die Steuern im Zusammenhang mit dem Vermögen nicht höher als der entsprechende Vermögensertrag sind. Da die Dividenden aus Reserven aus Kapitaleinlagen nicht als Einkommen gelten, nehmen die Vermögenserträge stark ab und dies obwohl die Personen aus dem Vermögen Einnahmen erzielen. Diese sind allerdings nicht steuerbar. Durch diese Verordnung kann es also möglich sein, dass eine Steuerentlastung gewährt wird, obwohl effektive Erträge vorliegen.

Die Fiko fordert das DFIG auf, die Auswirkungen der eidgenössischen Unternehmenssteuerreform II auf die Verordnung über die Festsetzung der konfiskatorischen Belastung durch die Vermögenssteuer zu überprüfen.

4.3 Dienststelle für Gesundheitswesen

Rubr. 36: Eigene Beiträge

- Fr. 508'252.00

Nachfolgend führen wir die Beiträge an die gemischtwirtschaftlichen Gesellschaften und privaten Institutionen auf:

	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abweichung Rg. / Bu. 2011
Prävention	6'816'084.93	7'052'200.00	6'995'953.93	-56'246.07
ZIWS	2'285'166.00	2'830'000.00	2'643'354.00	-186'646.00
GNW und Spitäler	197'897'643.80	207'750'000.00	212'329'126.23	4'579'126.23
Praxisassistenten	80'523.55	160'000.00	171'999.75	11'999.75
Ausserkantonale Hospitalisierungen	17'386'914.90	23'002'000.00	17'889'725.73	-5'112'274.27
APH	46'828'300.00	66'450'000.00	66'153'513.26	-296'486.74
SMRZ	17'231'354.05	21'725'000.00	19'400'863.05	-2'324'136.95
SIPE-Zentren	1'676'474.95	1'850'000.00	1'930'337.45	80'337.45
Tagesheime	836'190.00	1'020'000.00	495'610.00	-524'390.00
Ärztliche Leitstelle	408'844.15	700'000.00	669'567.40	-30'432.60
KWRO	4'287'774.15	4'600'000.00	5'393'400.00	793'400.00
Regionale Gesundheitsnetze	26'468.90	200'000.00	14'414.90	-185'585.10
KVSZI	557'184.60	810'000.00	674'609.25	-135'390.75
Informatik Langzeitpflege	0.00	440'000.00	398'600.00	-41'400.00
Spital Riviera-Chablais	0.00	222'000.00	221'250.00	-750.00
Übrige	11'516.85	60'300.00	61'810.90	1'510.90
Total	296'330'440.83	338'871'500.00	335'444'135.85	-3'427'364.15

Ausserkantonale Hospitalisierungen

- Fr. 5'112'274.27

Die Anzahl Fälle war um 187 tiefer als budgetiert (2'400) und die durchschnittlichen Fallkosten von Fr. 7'874.00 waren tiefer als im Voranschlag angenommen (Fr. 9'389.00). Diese Abweichungen erklären die Budgetunterschreitung von Fr. 5.1 Mio. für die ausserkantonalen Hospitalisierungen.

GNW und Spitäler

+ Fr. 4'579'126.23

Die Hauptdifferenz ist auf die Tarifierhöhungen und die Zunahme der Aktivitäten beim GNW und beim HDC zurückzuführen.

- Tarifierhöhungen Akutpflege GNW +2.5% (Tarif APDRG 2011: Fr. 8'394.00) und Akutpflege HDC +5.3% (Tarif APDRG 2011: Fr. 8'250.00);
- Zunahme der Aktivitäten, insbesondere in der Akutpflege beim GNW und beim HDC;

Akutpflege APDRG*	Summe der Cost-weights** 2010	Summe der Cost-weights 2011	Zunahme in %
SZO	6'738	6'806	1.01%
CHCVS	18'591	18'935	1.85%
Total GNW	25'329	25'741	1.63%
HDC	3'945	4'101	3.95%
Total GNW inkl. HDC	29'274	29'842	1.94%

* APDRG: All Patient Diagnosis Related Groups = Fakturierungsgrundlage 2011

** Cost-weights: Schwere der Hospitalisierungsfälle, massgebend für die Fakturierung

- Subventionsbeiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen und kantonale Disziplinen entsprechend den verfügbaren Budgetkrediten der Dienststelle und gemäss der festgelegten Methode für die Notfalldienste und das Defizit der Herzchirurgie als kantonale Disziplin.

Subventionierung der Krankenkassenprämien

Die Subventionsbeiträge haben sich wie folgt entwickelt:

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Differenz Rg. / Bu.
Total Subventionen	171'618'452.07	181'100'000.00	184'183'685.68	3'083'685.68
Subventionsanteil Bund	-76'943'596.00	-83'472'000.00	-82'543'266.00	928'734.00
Nettobeteiligung des Kantons	94'674'856.07	97'628'000.00	101'640'419.68	4'012'419.68

Im Jahr 2011 übersteigt der Kantonsanteil erstmals Fr. 100 Mio. Die Fiko verlangte wiederholt, die Berechnungsmethode der Referenzprämie zu überarbeiten.

KWRO: Kostenentwicklung

Die Subventionsbeiträge an die KWRO haben sich wie folgt entwickelt:

in Millionen Franken	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Budget 2012
Subventionsbeiträge an die KWRO	3.5	3.2	3.2	3.5	4.3	5.4	5.9

Am 22.06.2011 beschloss der Staatsrat, die Pauschalsubvention der Jahre 2010 und 2011 für die Ambulanzunternehmen auf Fr. 1.8 Mio. zu erhöhen. Dies erforderte eine Erhöhung des Budgets 2011 der KWRO um Fr. 793'400.00, d.h. Fr. 500'000.00 für 2011 und Fr. 293'400.00 für 2010.

Das vom Staatsrat am 07.12.2010 genehmigte Konzept «Grossveranstaltungen» hatte für 2011 Kosten zur Folge (Fr. 200'000.00 gemäss Budget). Mit der Umsetzung des Konzepts wurde Ende 2010 begonnen und wird in den nächsten Jahren fortgeführt.

Die Fiko ist beunruhigt über die Entwicklung der Subventionsbeiträge an die KWRO. Die Rettungsunternehmen fakturieren bei Interventionen eine Grundgebühr, von der ein Teil zur Deckung der Kosten der Alarmzentrale 144 bestimmt ist.

Die Fiko verlangt vom DFIG, bei der KWRO zu intervenieren, um den zur Deckung der Kosten der Alarmzentrale 144 bestimmten Anteil der Grundgebühr zu erhöhen.

5. DEPARTEMENT FÜR SICHERHEIT, SOZIALWESEN UND INTEGRATION

Laufende Rechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Aufwand	433'462'505	458'324'100	454'388'986	-3'935'114	-0.86%
Ertrag	295'072'717	305'488'400	306'551'402	1'063'002	0.35%
Aufwandüberschuss	138'389'788	152'835'700	147'837'584	-4'998'116	-3.27%

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Eigene Investitionen	8'043'482	12'566'300	10'820'800	-1'745'500	-13.89%
Eigene Beiträge	11'032'028	10'042'500	12'452'707	2'410'207	24.00%
Durchlaufende Beiträge	1'758'795	0	0	0	
Investitionsausgaben	20'834'305	22'608'800	23'273'507	664'707	2.94%
Investitionseinnahmen	7'411'477	6'542'500	5'920'678	-621'822	-9.50%
Ausgabenüberschuss	13'422'828	16'066'300	17'352'829	1'286'529	8.01%

5.1 Kantonspolizei

Rubr. 31: Sachaufwand

+ Fr. 205'529.00

Gemäss dem Bericht 2011/77 des FI können die Produktivität, die Sicherheit und die Geschwindigkeit bei der Bearbeitung der Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG), bei denen das Verfahren nach dem Ordnungsbussengesetz zur Anwendung kommt, gesteigert werden. Voraussetzung ist die Überarbeitung der Verfahren und der Ersatz der Informatikapplikation AO/Radar. Dies gilt auch für die übrigen Widerhandlungen gegen das SVG, bei denen nicht das Verfahren nach dem Ordnungsbussengesetz zur Anwendung kommt. Die Informatikapplikationen müssen verbessert werden, um den automatischen Datentransfer zu ermöglichen. Eine Arbeitsgruppe zur Verbesserung des Systems muss ernannt werden.

Die Fiko verlangt vom DSSI, dass die Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Informatikapplikationen für die Bearbeitung der Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz umgehend ernannt wird, damit die Verbesserungen auf den 1. Januar 2013 umgesetzt werden können.

Rubr. 50: Eigene Investitionen

- Fr. 233'224.00

Beim Projekt Polycom wird die Planung eingehalten und der weitere Verlauf ist durch kein grösseres Problem gefährdet. Im Jahr 2011 wurden Fr. 7 Mio. investiert und 14 der 30 kantonalen Standorte konnten gebaut werden. Diskussionen sind im Gange, um die Einsprachen betreffend den Standort Vex zu erledigen. Die letzten drei Standorte sollten 2013 realisiert werden und somit sollte anschliessend das Netz in Betrieb genommen werden können. Das Projekt kommt planmässig voran. Bis Ende 2011 sind Fr. 18 Mio. investiert worden. Für 2012 sind Fr. 7.2 Mio. vorgesehen und 2013 sind Fr. 10.4 Mio., in Übereinstimmung mit dem ursprünglichen Gesamtbudget von Fr. 35.6 Mio., in das Budget aufzunehmen.

5.2 Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt

Rubr. 33: Abschreibungen + Fr. **442'539.00**

Bei der Einführung der Applikation CARI im Jahr 2004 waren durch die DSUS Rückzahlungen an 7'750 Kunden vorzunehmen. Im Bericht zur Rechnung 2009 rechnete die Dienststelle damit, dass entweder Rückzahlungen von Kundenguthaben oder Abschreibungen der geschuldeten Beträge erfolgen würden.

Am 28.10.2011 sieht die Situation wie folgt aus:

- Abschreibungen / Ausbuchungen: 121'902.66 (3'207 Fälle)
- Rückzahlungen an Halter: 261'752.76 (2'351 Fälle)
- Übertrag auf CARI: 113'388.55 (1'510 Fälle)

Die Fiko betrachtet diesen Sachverhalt demnach als erledigt.

Rubr. 36: Eigene Beiträge - Fr. **237'824.00**

Der Ökologiebonus beläuft sich auf Fr. 407'470.00 und betrifft 6'171 Fahrzeuge. Im Durchschnitt entspricht dies rund Fr. 60.00 pro Fahrzeug.

Rubr. 38: Einlagen in Spezialfinanzierungen + Fr. **226'480.00**

Die DSUS erhielt von der LSVA Fr. 900'000.00. Davon wurden Fr. 226'480.00 nicht gebraucht und dem LSVA-Fonds zugewiesen. Der Saldo des LSVA-Fonds der DSUS beträgt per 31.12.2011 Fr. 2.5 Mio.

Die Fiko bedauert, dass der LSVA-Fonds der DSUS jährlich zunimmt und von der Dienststelle nur wenig genutzt wird. Es stellt sich die Frage der Zweckmässigkeit, einen Anteil der LSVA dieser Dienststelle zuzuteilen, da dieser Bereich durch die erhobenen Gebühren kostendeckend ist.

Die Fiko fordert, dass der Staatsrat dem Parlament die Aufteilung der Einnahmen aus der LSVA entsprechend den effektiven Bedürfnissen der Dienststellen unterbreitet.

5.3 Strafanstalten

Rubr. 31: Sachaufwand + Fr. **543'756.00**

Die Fiko bedauert, dass man die Kostenentwicklung des gesundheitsmedizinischen Dienstes, wie die folgende Tabelle zeigt, nicht im Griff hat:

Jahr	Budget	Rechnung	Differenz
2009	400'000.00	759'051.00	359'051.00
2010	500'000.00	529'523.00	29'523.00
2011	559'200.00	839'155.00	279'955.00
2012	650'000.00		

Die Fiko fordert die zwei betroffenen Departemente, das DSSI und das DFIG, auf, alles zu unternehmen, um die Kosten des gesundheitsmedizinischen Dienstes in den Strafanstalten einerseits korrekt zu budgetieren und diese andererseits einzudämmen.

Rubr. 36: Eigene Beiträge**+ Fr. 1'146'180.00**

Die Kosten für die ausserkantonale untergebrachten Gefangenen, bedingt durch institutionelle therapeutische Massnahmen, sind bedeutend höher ausgefallen als budgetiert. Auf Seite 122 der Botschaft zur Rechnung 2011 wird ein Zusatzkredit erwähnt. Diese Bemerkung ist falsch, da es sich um eine vom Staatsrat am 21.12.2011 genehmigte Kreditüberschreitung handelt. Nachfolgend führen wir die Kostenentwicklung auf und stellen fest, dass die Kosten 2011 explosionsartig angestiegen sind:

Jahr	Budget	Bewilligte Budget-überschreitung	Rechnung	Differenz
2007	580'000		506'956	-73'044
2008	720'000		641'766	-78'234
2009	500'000		582'441	82'441
2010	646'000		814'247	168'247
2011	700'000	1'300'000	1'854'774	-145'226
2012	900'000			

5.4 Betriebs- und Konkursämter**Rubr.: 30 Personalaufwand****- Fr. 6'209.00**

Seit 2008 sind die Betriebs- und Konkursämter mit einem starken Anstieg des Geschäftsvolumens konfrontiert, ohne dass der Personalbestand entsprechend angepasst worden wäre. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Geschäftsvolumens:

	Jahr	Anzahl Betreibungen	Veränderung in %	Konkurs-eröffnungen	Veränderung in %
In Regie geführt	2008	128'959		250	
Staat	2009	139'053	7.8%	316	26.4%
Staat	2010	138'911	-0.1%	387	22.5%
Staat	2011	154'648	11.3%	354	-8.5%

Um die zusätzlichen Arbeiten bewältigen zu können, haben die Ämter umgehend bei krankheits- oder unfallbedingten Absenzen von den Möglichkeiten im Rahmen der Programme zur vorübergehenden Beschäftigung in der kantonalen Verwaltung (GETAC) Gebrauch gemacht. Da diese Situation nicht längerfristig aufrechterhalten werden kann, ohne die Arbeitsqualität der Ämter zu beeinflussen, hat der Staatsrat eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Vorschlägen betreffend die Einführung eines flexiblen Personalbestandes ernannt. Die Arbeitsgruppe schlug vor, während einem Jahr vorübergehend 5,5 Stellen zusätzlich zu besetzen und gleichzeitig unterbreitete sie 11 Vorschläge, um den Personalanstieg zu begrenzen. Diese Vorschläge sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Massnahmen	Kosten in Fr.	Geschätzte Einsparung in Vollzeitstellen
Verwendung der unbesetzten Stellenprozent im DSSI	0	1
Bewirtschaftung der Absenzen	0 bis 200'000	1.5
Begrenzung der Schalteröffnungszeiten	0	0.5
Nutzung der Spezialzustellung durch die Post	0	0.5
Aufbau einer Telefonzentrale	zu beziffern	1
Schaffung eines zentralisierten Backoffice	zu beziffern	0.5
Zustellung von Registerauszügen über Internet	zu beziffern	0.5
Elektronische Betriebsbegehren	125'000	2
Zentralisierter Druck der Dokumente	191'500	3.6
Erhöhung der Anzahl Praktikanten und Auszubildenden	Löhne	5
Territoriale Reform	zu beziffern	5 bis 10

Die Fiko stellt mit Zufriedenheit fest, dass Lösungen gefunden werden konnten, ohne den Personalbestand stark zu erhöhen. Dies ist möglich, da die Kräfte der anderen staatlichen Dienststellen einbezogen werden (z.B. zentralisierter Druck) und die verfügbaren Informatikapplikationen effizienter genutzt werden (z.B. elektronische Betriebsbegehren).

6. DEPARTEMENT FÜR ERZIEHUNG, KULTUR UND SPORT

Laufende Rechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Aufwand	749'732'729	789'951'800	793'131'959	3'180'159	0.40%
Ertrag	148'995'376	151'112'700	155'517'048	4'404'348	2.91%
Aufwandüberschuss	600'737'353	638'839'100	637'614'911	-1'224'189	-0.19%

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Eigene Investitionen	4'535'781	5'200'000	5'034'489	-165'511	-3.18%
Darlehen und Beteiligungen	8'072'625	4'900'000	4'918'000	18'000	0.37%
Eigene Beiträge	10'256'740	11'600'000	14'357'887	2'757'887	23.77%
Durchlaufende Beiträge	0	0	941'388	941'388	100.00%
Investitionsausgaben	22'865'146	21'700'000	25'251'764	3'551'764	16.37%
Investitionseinnahmen	8'660'167	9'332'000	9'409'024	77'024	0.83%
Ausgabenüberschuss	14'204'979	12'368'000	15'842'740	3'474'740	28.09%

6.1 Verwaltungs-, Rechts- und Sportdienst

Die Fiko nimmt zur Kenntnis, dass die Subventionsbeiträge von Fr. 250'000.00 (Palladium) und Fr. 150'000.00 (Sportarena) im Jahr 2012 letztmals bezahlt werden. Die Auszahlungen erfolgen gemäss den Vereinbarungen nach Hinterlegung der durch die Revisionsstellen überprüften Rechnungen. Verhandlungen sind im Gange betreffend den grossmehrheitlichen bzw. vollständigen Erlass der IHG-Darlehen. Im Gegenzug würde sich der Kanton von der Subventionierung der Betriebe zurückziehen.

6.2 Kantonale Dienststelle für die Jugend

Rubr. 36: Eigene Beiträge + Fr. 1'089'176.00

Im Bericht zur Rechnung 2010 verlangte die Fiko, dass das Jährlichkeitsprinzip bei ausserkantonalen Platzierungen eingehalten wird. In Zukunft müssen die Finanzdaten innert der festgelegten Frist unter Einhaltung des Jährlichkeitsprinzips eingereicht werden.

Rubr. 48: Entnahmen aus Spezialfinanzierungen + Fr. 617'197.00

Der Betrag von Fr. 550'000.00 wurde damals im Hinblick auf den Bau der neuen Institution in Brig (Projekt Mattini) zurückgestellt (Frist von drei Jahren abgelaufen). Zurzeit läuft das Genehmigungsverfahren beim Bundesamt für Justiz. Es ist wichtig, dass das Projekt möglichst bald realisiert werden kann, um die Kosten der ausserkantonalen Platzierungen zu senken.

6.3 Dienststelle für tertiäre Bildung

Rubr. 30: Personalaufwand + Fr. 1'357'880.00

Von der Zunahme von Fr. 1.3 Mio. entfallen Fr. 0.9 Mio. auf die PH-VS und Fr. 0.4 Mio. auf die HES-SO. Diese Aufwände stehen im Zusammenhang mit Lohnzahlungen an befristet angestelltes Personal.

IUKB

Im Bericht zum Voranschlag 2011 (Seite 26) hatte die Fiko einige Ungewissheiten betreffend die Liquidität des Instituts aufgeführt und zudem hervorgehoben, dass seit 2007 die IHG-Darlehen nicht mehr zurückbezahlt worden sind. Sie machte sich Gedanken in Bezug auf die subsidiäre Verantwortung des Kantons.

Die Situation des Instituts hat sich seit 2010 und im Budget 2011 verändert. Am 18.01.2012 bewilligte der Staatsrat die Auszahlung einer ausserordentlichen Subvention von Fr. 1.5 Mio., um die Problematik der Synchronisation der Bundessubvention für das Jahr 2011 an das IUKB zu lösen. Die Auszahlung dieser ausserordentlichen Subvention war an die Bedingung geknüpft, das IHG-Darlehen des Kantons und/oder des Bundes in dieser Höhe vorzeitig zurückzuzahlen sowie eine Rückzahlungsgarantie des Instituts zugunsten des Kantons abzugeben.

6.4 Dienststelle für Berufsbildung

Rubr. 36: Eigene Beiträge + Fr. 4'642'307.00

Die Fiko stellt mit Zufriedenheit eine vermehrte Verwendung der Rail-Checks, wie vom Grossen Rat beabsichtigt, fest. Die Tarife des öffentlichen Verkehrs sind im Durchschnitt um 9% angestiegen. Die vom Kanton vorgeschossenen Beträge werden vollumfänglich den Gemeinden weiterfakturiert.

Die Fiko verlangt vom DEKS, dass die Rail-Checks für die Berufsbildung und für die Sekundarstufe II personalisiert werden und nicht übertragbar sind.

Das Finanzinspektorat konnte in seinem Bericht (2011/40) die Richtigkeit der Rechnung dieser Dienststelle nicht bestätigen. Die Buchhaltungsabteilung dieser Dienststelle wurde an den Verwaltungs-, Rechts- und Sportdienst des DEKS übertragen.

6.5 Kantonale Dienststelle für Informatik

Rubr. 31: Sachaufwand - Fr. 2'012'389.00

Aus Gründen der Konzeption, der Formalisierung und der technischen Übereinstimmung konnte das Projekt Windows und Office 10 nicht gemäss der ursprünglichen Planung umgesetzt werden. Dennoch wurden beachtliche Vorbereitungen und Upgrades von Hardware und Software vorgenommen.

Die Fiko stellt fest, dass die von ihr aufgezeigte Problematik, dass der Dienstchef der Informatik gleichzeitig die Funktion des Informatikdelegierten wahrnimmt, durch die vor kurzem vorgenommene Trennung der beiden Funktionen gelöst worden ist.

Aufgrund der Ergebnisse des Audits des Finanzinspektorates verlangt die Fiko vom DEKS, dass das Informatikkonzept aus dem Jahr 1999 umgehend überarbeitet wird.

7. DEPARTEMENT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT, ENERGIE UND RAUMENTWICKLUNG

Laufende Rechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Aufwand	332'606'667	328'597'200	347'802'754	19'205'554	5.84%
Ertrag	419'230'789	399'219'300	454'513'485	55'294'185	13.85%
Ertragsüberschuss	86'624'122	70'622'100	106'710'731	36'088'631	51.10%

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Eigene Investitionen	645'664	3'015'000	946'447	-2'068'553	-68.61%
Darlehen und Beteiligungen	37'985'000	28'712'000	33'255'030	4'543'030	15.82%
Eigene Beiträge	20'178'578	19'802'000	20'147'902	345'902	1.75%
Durchlaufende Beiträge	8'204'093	11'648'500	20'335'397	8'686'897	74.58%
Investitionsausgaben	67'013'335	63'177'500	74'684'776	11'507'276	18.21%
Investitionseinnahmen	44'504'871	41'298'500	57'911'714	16'613'214	40.23%
Ausgabenüberschuss	22'508'464	21'879'000	16'773'062	-5'105'938	-23.34%

7.1 Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung

Rubr. 38: Einlagen in Spezialfinanzierungen

+ Fr. 3'687'696.00

Der Betrag von Fr. 3.7 Mio. ist eine zusätzliche Einlage in den Fonds zur Deckung der Schuldnerisiken auf IHG-Darlehen. Damit wird der in Artikel 4 des Beschlusses des Grossen Rates vom 13.04.2006 festgelegte Maximalbetrag von Fr. 6 Mio. erreicht.

Rubr. 46: Beiträge für eigene Rechnung

- Fr. 163'966.00

Das Globalbudget der Programmvereinbarung 2008-2011 sah nicht rückzahlbare Beiträge von Fr. 12.3 Mio. und Darlehen von Fr. 38 Mio. vor. Da es sich um das letzte Jahr der Programmvereinbarungsperiode handelte, konnte der Kanton im Jahr 2011 nur eine Teilzahlung beantragen.

Ende 2011 beliefen sich die eingegangenen Verpflichtungen für nicht rückzahlbare Beträge auf Fr. 10.8 Mio.

Bei den Darlehen bestanden per Ende 2011 effektive Verpflichtungen von Fr. 20.2 Mio. Gemäss der Programmvereinbarung ist es auf keinen Fall möglich, Beträge für noch nicht eingegangene Verpflichtungen (nicht rückzahlbare Beiträge und Darlehen) von der Periode 2008-2011 auf die Periode 2012-2015 zu übertragen. Von den vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel für die Periode 2008-2011 wurden somit Fr. 17.8 Mio. nicht beansprucht.

Die Fiko bedauert diese Situation. Sie ist wahrscheinlich ein Hinweis darauf, dass die Bedingungen für den Erhalt dieser Hilfen für die potentiellen Nutzniesser nicht angemessen sind.

Die Fiko fordert das DVER auf, in Zusammenarbeit mit dem Bund die Möglichkeiten zur Vereinfachung der Verfahren und zur Anpassung der Bedingungen für den Erhalt von NRP-Darlehen zu überprüfen.

Rubr. 48: Entnahmen aus Spezialfinanzierungen + Fr 10'378'918.00

Im Rahmen der Massnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur hat der Bund Fr. 11.9 Mio. in Form von langfristigen zinslosen Darlehen für diverse Projekte zur Verfügung gestellt. Gemäss Ausführungen der Dienststelle gingen beim Kanton 27 Projekte ein. Dieses Hilfsprogramm war zeitlich auf den 31.12.2011 befristet. Die Situation sieht wie folgt aus:

	Anzahl Projekte	Fr.
Vom Bund überwiesener Betrag		11'900'000
Berücksichtigte Projekte	27	11'393'000
Überwiesener Betrag für abgerechnete Projekte	9	3'886'500
An den Bund zurück zu überweisen		8'013'500

Aus der Aufstellung geht hervor, dass Fr. 8 Mio. an den Bund zurück zu überweisen sind, da die zur Verfügung gestellten Mittel nicht für konkrete Projekte verwendet werden konnten.

Die Fiko bedauert, dass diese Beträge nicht voll ausgeschöpft werden konnten.

7.2 Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit**Casino in Crans-Montana**

Aufgrund der Entscheide des Kantons- und des Bundesgerichts musste der Staatsrat auf seinen Entscheid vom 19.05.2010, sich auf den effektiven Nettospülertrag (NSE) abstützen, zurückkommen (Nettospülertrag: der effektive NSE berücksichtigt auch die Steuererleichterungen). Er beschloss daher, sich bis zum Vorliegen neuer Gutachten auf den theoretischen NSE abstützen (Differenz zwischen dem Bruttospülertrag und der Steuer der Spielhäuser ohne Berücksichtigung der der Société du Casino de Crans-Montana (SCCM) gewährten Steuererleichterungen) für die Berechnung des Betrages, den die SCCM für Werke öffentlichen Nutzens zu überweisen hat. Er beauftragte zudem das DVER, die bis 2022 gültige Vereinbarung zu überarbeiten.

Gegenüber der Berechnung auf dem effektivem NSE beläuft sich der zur Diskussion stehende Betrag, der somit nicht für Werke öffentlichen Nutzens zur Verfügung steht, für die Jahre 2002 bis 2009 auf Fr. 584'450.50. Die Zahlen für die Jahre 2010 und 2011 liegen noch nicht definitiv vor, da die Abrechnungen durch die Eidgenössische Spielbankenkommission noch nicht erstellt worden sind.

7.3 Dienststelle für Landwirtschaft**Rubr. 31: Sachaufwand - Fr. 794'080.00**

Am 29.12.2011 beschloss der Staatsrat, den Gutsbetrieb Les Barges an eine Gruppe von sieben Berufslandwirten der Gemeinde Vouvry zu verpachten. Da der Pachtvertrag auf den 01.01.2012 abgeschlossen wurde, hat der Kanton im Jahr 2011 keine Investitionen mehr getätigt.

Rubr. 36: Eigene Beiträge + Fr. 1'454'879.00

Am 24.01.2012 beschloss der Vorsteher des DVER, eine ausserordentliche, unvorhergesehene und einmalige Hilfe in Höhe von 15 Rappen pro Liter im Jahr 2011 produzierte Konsummilch zu gewähren. Der Gesamtbetrag belief sich auf Fr. 880'000.00.

Diese einmalige Massnahme war nur möglich, da ein verfügbarer Budgetkredit nicht für die ursprünglich vorgesehene Aufgabe verwendet worden war. Die Fiko hebt hervor, dass dieser Beschluss erst im Januar 2012 gefällt wurde. Dies belegt, dass er mit dem Budgetkreditsaldo im Zusammenhang steht.

Die Fiko ist über diese Massnahme, die nicht als Priorität im Leistungsauftrag aufgeführt ist, erstaunt.

7.4 Dienststelle für Energie und Wasserkraft

Rubr. 38: Einlagen in Spezialfinanzierungen + Fr. 2'965'604.00

Die Einlage von Fr. 4.32 Mio. in den Energieförderungs fonds wurde über die Rubrik 38 verbucht. Die Entnahme von Fr. 1.74 Mio. über die Rubrik 48 entspricht den Ausgaben für die Energieförderungsprogramme.

Der Energieförderungs fonds nahm somit im Jahr 2011 um Fr. 2.58 Mio. zu (Fr. 4.32 Mio. – Fr. 1.74 Mio.). Per 31.12.2011 beläuft sich der Fondssaldo auf Fr. 5.3 Mio.

Der Saldo des Energieförderungs fonds hat sich wie folgt entwickelt:

2008	Fr. 0.42 Mio.	2010	Fr. 2.75 Mio.
2009	Fr. 1.87 Mio.	2011	Fr. 5.33 Mio.

Dotierung des Fonds Rückkauf von Wasserkraftanlagen

Per 31.12.2011 beläuft sich der Fonds Rückkauf von Wasserkraftanlagen auf Fr. 61.2 Mio. (Zunahme von Fr. 8.3 Mio. im Jahr 2011). Die Höhe der Einlage entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Zur Erinnerung: Der Wert des Heimfalls der Wasserkraftanlagen wird auf Fr. 15 Milliarden geschätzt. Die minimal vorgesehene Beteiligung des Kantons beträgt 10% oder rund Fr. 1.5 Milliarden.

Rubr. 40: Steuern - Fr. 5'108'235.00

Auf den 01.01.2011 sind die Wasserzinsen von Fr. 80.00 auf Fr. 100.00 pro Kilowatt Bruttoleistung erhöht worden (2011 höhere Einnahmen budgetiert). Das hydrologische Jahr 2010 (Berechnungsjahr für die Fakturierung der 2011 einkassierten besonderen Wasserkraftsteuer) war schlechter ausgefallen als bei der Budgetierung angenommen. Dies erklärt die Mindereinnahmen von Fr. 5.1 Mio. gegenüber dem Budget.

7.5 Dienststelle für Grundbuchämter und Geomatik

Rubr. 33: Abschreibungen - Fr. 305'537.00

Aufgrund von Rekursen wurde im Jahr 2008 eine Rückstellung von Fr. 1.5 Mio. gebildet. Einige Rechnungen waren nicht gerechtfertigt und so wurden im Jahr 2009 Rechnungen in Höhe von rund Fr. 1 Mio. annulliert. Dies führte zu einem negativen Wert bei den Abschreibungen. Aus ähnlichen Gründen weisen die Abschreibungen erneut einen negativen Wert aus.

Rubr. 40: Steuern + Fr. 31'436'142.00

Durch die Lancierung der Initiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV», welche rückwirkend auf den 01.01.2012 in Kraft treten soll, sind die Einnahmen einiger Grundbuchämter gegen Ende des Jahr 2011 aufgrund der Zunahme der Immobilientransaktionen explosionsartig angestiegen.

Rubr. 43: Beiträge + Fr. 4'996'627.00

Bei den Gebühren der Grundbuchämter handelt es sich um eine Verwaltungsgebühr für eine beanspruchte Leistung. Gemäss einem Bundesgerichtsurteil aus dem Jahre 2003 muss eine solche Gebühr auf einer gesetzlichen Grundlage beruhen und den Grundsätzen der Kostendeckung und der Äquivalenz gerecht werden. Die Gebühr darf somit nicht höher als der entsprechende Aufwand sein und sie muss in Bezug auf die Verwaltungsleistung verhältnismässig sein.

In diesem Bereich stellt sich die Frage der Angemessenheit der Gebühren in Bezug zum entsprechenden Aufwand (direkte und indirekte Kosten).

Die Fiko verlangt vom DVER einen Bericht über die Problematik der Angemessenheit der Gebühren der Grundbuchämter.

8. DEPARTEMENT FÜR VERKEHR, BAU UND UMWELT

Laufende Rechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Aufwand	265'474'808	249'837'300	273'500'337	23'663'037	9.47%
Ertrag	152'594'808	134'020'400	152'569'750	18'549'350	13.84%
Aufwandüberschuss	112'880'000	115'816'900	120'930'587	5'113'687	4.42%

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2010	Budget 2011	Rechnung 2011	Abw. Budget-Rechnung	in %
Eigene Investitionen	308'551'555	325'056'200	287'470'156	-37'586'044	-11.56%
Darlehen und Beteiligungen	11'889'664	15'493'000	13'007'657	-2'485'343	-16.04%
Eigene Beiträge	71'242'091	67'289'500	66'036'219	-1'253'281	-1.86%
Durchlaufende Beiträge	2'171'742	2'400'000	2'511'536	111'536	4.65%
Investitionsausgaben	393'855'052	410'238'700	369'025'568	-41'213'132	-10.05%
Investitionseinnahmen	252'021'679	265'501'600	229'000'287	-36'501'313	-13.75%
Ausgabenüberschuss	141'833'373	144'737'100	140'025'281	-4'711'819	-3.26%

8.1 Verwaltungs- und Rechtsdienst

Rubr. 43: Entgelte + Fr. **461'716.00**

Im Jahr 2011 wurden 3'475 Dossiers bearbeitet. Die Gebühren werden aufgrund der geschätzten Baukosten zum Zeitpunkt der Hinterlegung des Baugesuches berechnet.

8.2 Amt für Nationalstrassen

Rubr. 30: Personalaufwand - Fr. **1'128'534.00**

Per 31.12.2011 sind gegenüber dem Voranschlag 8.5 Stellen nicht besetzt. Gemäss Ausführungen des Amtes ist die Restrukturierung noch nicht abgeschlossen und Ingenieur- sowie Juristenstellen konnten nicht besetzt werden. Der Arbeitsmarkt in diesem Bereich wird als schwierig beurteilt.

Rubr. 38: Einlagen in Spezialfinanzierungen + Fr. **1'580'151.00**

Diese Einlage ist auf Rekurse im entsprechenden Abschnitt zurückzuführen. Die geplanten Arbeiten konnten noch nicht in Angriff genommen werden.

Rubr. 50: Eigene Investitionen**- Fr. 29'319'063.00**

Abgesehen davon, dass diese Rubrik vollumfänglich vom Budget des ASTRA abhängt, ist auch die Langsamkeit der verschiedenen Schritte ein Problem. Der Abschnitt Pfyn ist ein Paradebeispiel dafür. Die Baubewilligungen für diesen Abschnitt lagen bereits 1999 vor und die Arbeiten haben noch kaum begonnen. Inzwischen sind neben technischen Neuerungen auch neue Normen in Kraft getreten mit der Konsequenz, dass der Abschnitt komplett überarbeitet und neu aufgelegt werden muss.

Zudem lassen verschiedene Verfahren und Einsprachen befürchten, dass der im Bericht der Fiko zur Rechnung 2010 aufgeführte Zeitplan für den Bau der A9 nicht eingehalten werden kann und die auf den 31.12.2019 vorgesehene Eröffnung der Autobahn auf später verschoben werden muss.

Die Fiko fordert das DVBU auf, alles zu unternehmen, um die auf den 31.12.2019 vorgesehene Eröffnung der Autobahn nicht auf einen späteren Zeitpunkt verschieben zu müssen.

8.3 Dienststelle für Verkehr**Rubr. 31: Sachaufwand****+ Fr. 232'816.00**

Die Dienststelle weist darauf hin, dass die Überschreitung durch zusätzliche Einnahmen aus der LSVA gedeckt ist. Die Zahlen der LSVA werden von der Finanzverwaltung gemeldet und für 2011 sind sie effektiv höher ausgefallen. Dennoch muss das ordentliche Budget eingehalten werden.

Rubr. 43: Entgelte**- Fr. 369'055.00**

Die Anerkennung des Generalabonnements führte zu Mindereinnahmen und somit zu höheren Defiziten der verwalteten Luftseilbahnen. Dies hat eine grössere Beteiligung des Kantons, der die Differenz übernimmt, zur Folge.

Im Bericht zur Rechnung 2010 verlangte die Fiko, dass die Dienststelle für Verkehrsfragen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Massnahmen zur Erhöhung der Auslastung der regionalen Transportlinien vorschlägt. Gemäss der Dienststelle werden gegenwärtig Massnahmen geprüft, die dem Staatsrat zur Genehmigung unterbreitet werden müssen. Die Forderung der Fiko ist also immer noch aktuell.

Rubr. 52: Darlehen und Beteiligungen**- Fr. 2'347'627.00**

Bedingt rückzahlbare Darlehen	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Darlehen	144'161'110	154'992'499	164'696'075	174'990'325
Rückstellungen	45'519'853	76'354'764	125'547'252	174'990'325
Buchwert	98'641'257	78'637'735	39'148'823	0

Die Fiko stellt mit Zufriedenheit fest, dass entsprechend ihren Forderungen in den letzten Berichten für die bedingt rückzahlbaren Darlehen vollumfänglich Rückstellungen geschaffen wurden.

8.4 Dienststelle für Strassen- und Flussbau

Rubr. 44: Einnahmenanteile ohne Zweckbindung + Fr. 5'048'964.00

Die Einnahmen aus der LSVA sind höher ausgefallen als budgetiert. Ein Rekurs der ASTAG liess befürchten, dass die Einnahmen tiefer ausfallen würden. Dennoch hatten die Mehreinnahmen keine zusätzlichen Investitionen zur Folge, da die Dienststelle an das ordentliche Budget gebunden ist.

Rubr. 50: Eigene Investitionen - Fr. 5'621'265.00

Verschiedene Verzögerungen bei der Rhonekorrektur (R3) lassen befürchten, dass der Bund nicht den Subventionsansatz, der vor dem NFA-Projekt zwischen dem Bund und den Kantonen gültig war, anwenden wird.

Im Bericht zur Rechnung 2010 verlangte die Fiko, dass die Dienststelle nach Erhalt des von der Rhonekommission vorgeschlagenen Verteilschlüssels und dessen Genehmigung durch den Staatsrat die Fakturierung auslöst, um die Verjährung der Forderungen zu verhindern. Gemäss der Dienststelle hat die Rhonekommission ihren Bericht dem Staatsrat unterbreitet.

Da der Bericht der Rhonekommission bereits hinterlegt worden ist, fordert die Fiko den Staatsrat auf, die notwendigen Beschlüsse für die Fakturierung an die Gemeinden und Dritte zu fällen, um die Verjährung der Forderungen zu verhindern.

8.5 Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie

Rubr. 38: Einlagen in Spezialfinanzierungen + Fr. 9'118'267.00
Rubr. 46: Beiträge für eigene Rechnung + Fr. 5'253'620.00
Rubr. 48: Entnahmen aus Spezialfinanzierungen + Fr. 5'901'965.00

Diese Beträge waren teils nicht budgetiert worden, da das Reglement für den Spezialfinanzierungsfonds der Berufsbildung erst vom 27.10.2010 datiert. In diesem sind die Modalitäten der Einlagen und Entnahmen sowie die Verwaltungsführung geregelt.

Nachgehend das Detail der Entnahmen über die Rubrik 48:

Fr. 3'698'893.00: Entnahmen aus den beim Abschluss 2010 geschaffenen Spezialfinanzierungskonti
 Fr. 2'203'072.00: Entnahmen aus dem Spezialfinanzierungsfonds der Berufsbildung

8.6 Dienststelle für Wald und Landschaft

Rubr. 56: Eigene Beiträge - Fr. 3'119'352.00
Rubr. 66: Beiträge für eigene Rechnung - Fr. 2'197'041.00

Es handelt sich vorwiegend um die Fortführung der Arbeiten am Chessigraben in Eisten. Die Restkosten werden auf Fr. 3 Mio. und der Kantonsanteil auf Fr. 1.9 Mio. geschätzt.

9. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Fiko nimmt das Ergebnis der Staatsrechnung 2011, welches nach der Verbuchung von zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 118.1 Mio., der Einlage von Fr. 49 Mio. in den Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturgrossprojekten des 21. Jahrhunderts sowie der Einlage von Fr. 30 Mio. in den Fonds der Vorsorgeeinrichtungen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6.9 Mio. abschliesst, mit Zufriedenheit zur Kenntnis. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 228 Mio. und liegen über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (Fr. 171.1 Mio.). Obwohl die Nettoinvestitionen sehr hoch sind, weist die Rechnung 2011 einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 40.7 Mio. aus. **Die Staatsrechnung 2011 kann somit als ausgezeichnet bewertet werden.**

Am 31.12.2010 weist der Kanton ein Eigenkapital von Fr. 1.4 Milliarden aus. Ab dem 01.01.2012 wird dieses aus folgenden Gründen auf Fr. 72.7 Mio. sinken: Einlage von Fr. 300 Mio. in den Fonds zur Finanzierung von Infrastrukturgrossprojekten des 21. Jahrhunderts, Aufkapitalisierung von Fr. 450 Mio. der Vorsorgekasse (2. Stufe), Finanzierung der Übergangsbestimmungen von Fr. 117 Mio. für den Wechsel zum Beitragsprimat sowie Abschreibung des Saldos der Darlehen von Fr. 444 Mio., welche gemäss Artikel 9 des Gesetzes über die staatlichen Vorsorgeeinrichtungen gewährt wurden.

Angesichts dieser Feststellungen fordert die Fiko den Staatsrat auf, die Kostenentwicklung der laufenden Rechnung sehr genau zu verfolgen. Obwohl der Staatsrat die Kosten im Rahmen des Budgets im Griff hatte, nahm gegenüber der Rechnung 2010 der Aufwand (9.4%) stärker zu als der Ertrag (5.8%).

In Anbetracht der vorstehenden Ausführungen und unter Berücksichtigung einer möglichen Konjunkturabschwächung fordert die Fiko die Regierung auf, eine strikte Haushaltsdisziplin an den Tag zu legen. In diesem Sinne verlangt sie, dass Budgetkreditsaldi nicht mehr für Leistungen eingesetzt werden, die im Voranschlag nicht vorgesehen waren.

Abschliessend fordert sie die Regierung und das Parlament auf, bei der Beurteilung neuer Begehren nach mehr öffentlichen Leistungen Zurückhaltung zu üben. Sofern die politischen Akteure sich gegenüber neuen Forderungen nicht diszipliniert verhalten, werden wir innert Kürze gezwungen sein, Sparprogramme zu erarbeiten, um den Anforderungen der doppelten Ausgaben- und Schuldenbremse gerecht zu werden.

Nach Überprüfung der Staatsrechnung 2011 hebt die Fiko folgende Punkte hervor:

An den Staatsrat

- Die Fiko fordert, dass dem Parlament die Aufteilung der Einnahmen aus der LSWA entsprechend den effektiven Bedürfnissen der Dienststellen unterbreitet wird.
- Da der Bericht der Rhonekommission bereits hinterlegt worden ist, fordert die Fiko, die notwendigen Beschlüsse für die Fakturierung an die Gemeinden und Dritte zu fällen, um die Verjährung der Forderungen zu verhindern.
- Die Fiko verlangt, dass Budgetkreditsaldi nicht für Leistungen gebraucht werden, die im Voranschlag nicht vorgesehen waren.

An das DFIG

- Die Fiko verlangt, dass die Steuern der juristischen Personen genauer entsprechend den Steuerkategorien aufgeteilt werden.
- Die Fiko fordert, dass die Auswirkungen der eidgenössischen Unternehmenssteuerreform II auf die Verordnung über die Festsetzung der konfiskatorischen Belastung durch die Vermögenssteuer überprüft werden.
- Die Fiko verlangt bei der KWRO zu intervenieren, um den zur Deckung der Kosten der Alarmzentrale 144 bestimmten Anteil der Grundgebühr zu erhöhen.

An das DSSI

- Die Fiko verlangt, dass die Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Informatikapplikationen für die Bearbeitung der Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz umgehend ernannt wird, damit die Verbesserungen auf den 1. Januar 2013 umgesetzt werden können.
- Die Fiko fordert, alles zu unternehmen, um die Kosten des gesundheitsmedizinischen Dienstes in den Strafanstalten einerseits korrekt zu budgetieren und diese andererseits einzudämmen.

An das DEKS

- Die Fiko verlangt, dass die Rail-Checks für die Berufsbildung und die Sekundarstufe II personalisiert werden und nicht übertragbar sind.
- Aufgrund der Ergebnisse des Audits des Finanzinspektorates verlangt die Fiko, dass das Informatikkonzept aus dem Jahr 1999 umgehend überarbeitet wird.

An das DVER

- Die Fiko fordert, in Zusammenarbeit mit dem Bund die Möglichkeiten zur Vereinfachung der Verfahren und zur Anpassung der Bedingungen für den Erhalt von NRP-Darlehen zu überprüfen.
- Die Fiko verlangt einen Bericht über die Problematik der Angemessenheit der Gebühren der Grundbuchämter.

An das DVBU

- Die Fiko fordert, alles zu unternehmen, um die auf den 31.12.2019 vorgesehene Eröffnung der Autobahn nicht auf einen späteren Zeitpunkt verschieben zu müssen.

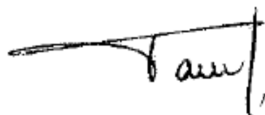
Abschliessend dankt die Fiko dem Staatsrat und den Dienststellen für ihr Engagement und ihre Verfügbarkeit.

Die Fiko empfiehlt dem Parlament, die vorgelegte Staatsrechnung 2011 zu genehmigen.

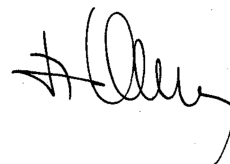
Der Bericht wurde von den Fiko-Mitgliedern einstimmig genehmigt.

FINANZKOMMISSION DES GROSSEN RATES:**Der Präsident:**

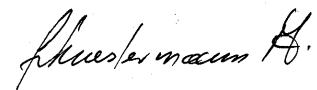
Georges Emery

Der Vizepräsident:

Jérôme Favez

**Der Berichterstatter
französischer
Sprache:**

Daniel Porcellana

**Der Berichterstatter
deutscher Sprache:**

Alex Schwesternmann

BEILAGE:

- Berichte der thematischen Kommissionen

BERICHTE DER THEMATISCHEN KOMMISSIONEN

LISTE DER BERICHTE DER THEMATISCHEN KOMMISSIONEN

Finanzkommission:

- Überprüfung der politischen Leistungsaufträge 2011 der Kantonalen Finanzverwaltung und der Kantonalen Steuerverwaltung

Kommission für Institutionen und Familienfragen:

- Überprüfung der politischen Leistungsaufträge 2011 des Sekretariats für Gleichstellung und Familie, der Dienststelle für Personalmanagement, des Rechtsdienstes für Finanzen und Personal, der Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten und der Staatskanzlei

Kommission für Landwirtschaft, Tourismus und Umwelt:

- Überprüfung der politischen Leistungsaufträge 2011 der Dienststelle für Landwirtschaft, der Dienststelle für Raumplanung, der Dienststelle für Grundbuchämter und Geomatik, der Dienststelle für Wald und Landschaft, der Dienststelle für Umweltschutz und der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere

Kommission für öffentliche Sicherheit:

- Überprüfung der politischen Leistungsaufträge 2011 des Verwaltungs- und Rechtsdienstes des DSSI, der Kantonspolizei, der Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär, der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt, der Strafanstalten, der Betreibungs- und Konkursämter und der Dienststelle für Bevölkerung und Migration

Kommission für Gesundheit, Sozialwesen und Integration:

- Überprüfung der politischen Leistungsaufträge 2011 der Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen, der Dienststelle für Gesundheitswesen, der Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse und der Dienststelle für Sozialwesen

Kommission für Erziehung, Bildung, Kultur und Sport:

- Überprüfung der politischen Leistungsaufträge 2011 des Verwaltungs-, Rechts- und Sportdienstes, der Dienststelle für die Jugend, der Dienststelle für tertiäre Bildung, der Dienststelle für Unterrichtswesen, der Dienststelle für Berufsbildung, der Dienststelle für Kultur und der Dienststelle für Informatik

Kommission für Volkswirtschaft und Energie:

- Überprüfung der politischen Leistungsaufträge 2011 des Verwaltungs- und Rechtsdienstes des DVER, der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung, der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit und der Dienststelle für Energie und Wasserkraft

Kommission für Bau und Verkehr:

- Überprüfung der politischen Leistungsaufträge 2011 des Verwaltungs- und Rechtsdienstes des DVBU, des Amtes für Nationalstrassenbau, der Dienststelle für Verkehrsfragen, der Dienststelle für Strassen- und Flussbau und der Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie